

Neuntes Kapitel.

„Mammy, Mammy ist da!“ Ein Geheimnis mit Heinz. Wie man mit Steinkasten und Soldaten spielen kann, und von einer Märchenwelt aus Blumen. Von schrecklichen unregelmäßigen Zeitwörtern, viel Silberfitter, Rosen und gutem Essen, und warum May trotzdem geschwollene Augen hat.

„Mammy kommt!“ — „Nelly kommt!“ — Wie oft wurden diese zwei Worte von May, die Peter glücklich heimgbracht hatte, und von allen Bewohnern des Miller'schen Hauses wiederholt, bald jubelnd freudig, bald zaghaft ängstlich, bald liebend und hoffend!

Die guten Großeltern hatten keinen Augenblick gezögert, dem alten einstigen Pflegekinde auch jetzt wieder Herz und Haus zu öffnen, obgleich Tante Mariechen bange war, ob's ihnen dann nicht doch zu viel würde, und Hanne bei aller Freude, ihre Nelly im Leben noch einmal wiedersehen zu dürfen, doch in einen argen Jammerzustand verfiel, daß sie halt eben zu gar nichts mehr „nuß“ sei.

Nun war es Abend und alles vorbereitet. May's Sachen waren ins Nebenzimmer gebracht worden, das größer und geräumiger war, und für Mammy paßte das sonnige kleine Zimmer so recht gut. — Großvater und Peter waren zusammen zur Bahn gefahren, um die Leidende abzuholen. Es schien ersterem besser, das Wiedersehen mit den andern erst im Hause zu feiern, und nun stand Großmutter mit Tante Mariechen und May am halbgeöffneten Fenster, und alle horchten, ob der Wagen nicht bald komme.